

# HOFFNUNGSZEICHEN

Magazin für mehr Menschenwürde

www.hoffnungszeichen.de

09/2025

**Syrien | S. 6**

Kindheit in Trümmern

**Armenien:** Schafzucht gegen Armut | S. 4

**Südsudan:** Nahrung und Bildung | S. 10

**Sternstunden**   
WIR HELFEN KINDERN

 **hoffnungszeichen**  
sign of hope

 **Amal Organization**  
For Relief & Development

 **hoffnungszeichen**  
sign of hope

ISSN 1615-3413

## „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ Matthäus 25,40

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Hoffnungszeichen ist inzwischen seit vielen Jahren anerkannter Partner des Auswärtigen Amtes (AA) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in den Bereichen humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Zum einen zeigt das, dass unsere Projekte höchste Standards erfüllen. Zum anderen kann Hoffnungszeichen mit jedem gespendeten Euro, den Sie uns anvertrauen, durch Projekte mit BMZ- und AA-Unterstützung ein Vielfaches an Hilfe für Not leidende und bedrängte Menschen leisten. Ihre Spende, liebe Leserinnen und Leser, wirkt dadurch sehr effektiv. Sie tun also gleich mehrfach Gutes. Etwa bei unserem BMZ-geförderten Projekt gegen den Hunger in Kenia. Lesen Sie mehr dazu auf S. 3. Ebenfalls eine große und segensreiche Wirkung entfaltet unser Schafprojekt in Armenien. Dort ermöglichen wir armen Familien durch Schafzucht eine verbesserte Ernährung und ein kleines Zusatzeinkommen. Mehr dazu finden Sie auf S. 4–5.

In Syrien sind insbesondere Kinder durch die Folgen der langjährigen, gewalttätigen Konflikte psychisch stark belastet. Wie wir ihnen gemeinsam mit unserem lokalen Partner Amal beistehen, erfahren Sie auf S. 6. Langfristig ist Bildung ein sehr wichtiger Weg, um Armut und Hunger zu überwinden. Deshalb fördern wir im Südsudan die Schulen der Loreto-Schwestern in Maker Kuei. Mehr dazu lesen Sie auf S. 10–11. Liebe Leserinnen und Leser, mit Ihrer Spende vervielfachen Sie unseren Einsatz für mehr Menschenwürde. Ihre Hilfsbereitschaft gewinnt dadurch eine große Wirksamkeit und hohe Effizienz. Dafür meinen ganz herzlichen Dank – und auch dafür, dass Sie gemeinsam mit uns im Gebet bei den Not leidenden Mitmenschen in Kenia, Armenien, Syrien und im Südsudan sind!

Herzlichst Ihr

*Klaus Stieglitz*



„Ist es Ihnen möglich, die Menschen in Armenien, Kenia oder im Südsudan mit Ihrer Gabe zu unterstützen? Vielen herzlichen Dank!“

Klaus Stieglitz, Erster Vorstand von Hoffnungszeichen e.V.

### Aktuelle Projekte

**Kenia:** 03  
*Wassermelone als Lebensquelle*

**Armenien:** 04  
*Ein Freudentanz von Mher*

**Syrien:** 06  
*Kindheit in Trümmern*

**Südsudan:** 10  
*Nahrung und Bildung Hand in Hand*

### Menschenrechte

**Georgien:** 07  
*Demokratie in einer Abwärtsspirale*

**Weltweit:** 12  
*Für die Freiheit des Glaubens*

*Gebetsanliegen* 08

*Forum* 13

*Impressum* 15



Amal

### Titelbild:

In der nordsyrischen Stadt Idlib wachsen Kinder auf, die nichts anderes kennen als Zerstörung, Armut und Unsicherheit. Hoffnungszeichen hilft diesen Not leidenden Kindern gemeinsam mit der Benefizaktion Sternstunden und unserer lokalen Partnerorganisation Amal. Lesen Sie mehr auf S. 6.



Der Projektleiter erläutert teilnehmenden Frauen im Dorf Bura im Norden Kenias die Grundzüge unseres Landwirtschaftsprojekts.



Talaso Isacko Ture hackt und verarbeitet das Gemüse, das sie selbst angebaut hat. Mit den Ernteerträgen kann sie ihre Familie ernähren und Überschuss verkaufen.

Video: Lebenssituation im Norden Kenias



## Kenia

### Wassermelone als Lebensquelle

Der Norden Kenias leidet unter dem Klimawandel und Dürreperioden. In einem Gemüseanbauprojekt erlernen Frauen, das Überleben ihrer Familie zu sichern.

Der Angriff der Hyäne kam für **Talaso Isacko Ture** völlig überraschend. Beim täglichen Wasserholen mit ihren Eseln schlug das Raubtier zu. Ihr Hund blieb tot zurück, während die Esel panisch flohen. „Es war der Tiefpunkt in unserem Überlebenskampf“, sagt die Frau, die den Angriff glücklicherweise überlebte. Anhaltende Dürre hatte ihr zuvor das Vieh genommen, von dem die Familie bisher lebte. Talaso und ihre sieben Kinder brachte das in große Not. Selbst das Wasser in ihrem Dorf Bura in der nordkenianischen Region North Horr (Bezirk Marsabit) wurde knapp. Die Mutter erinnert sich: „Ich musste meine Kinder hungernd zurücklassen, während ich beschäftigt war, an Wasser zu kommen.“

In der Heimat von Talaso Isacko Ture macht sich der Klimawandel immer stärker bemerkbar. Die über 350.000 nomadisch lebenden Hirten in der Savanne am Rande der Wüste Chalbi haben Probleme, Nahrung

für ihr Vieh zu finden. Eine der schlimmsten Dürren erlebte die Bevölkerung Marsabits 2017, als sie etwa 60 Prozent ihres Viehs verlor. Der Nahrungsmangel gipfelte in einer Hungersnot, die weite Teile Ostafrikas erfasste und Zehntausende Menschenleben forderte.

#### Gemüse und Melonen

Der Alltag der Kenianerin nahm eine positive Wende, als sie an einem Landwirtschaftsprojekt von Hoffnungszeichen gemeinsam mit unserem lokalen Partner *Caritas Marsabit* teilnehmen konnte. Ende 2021 begann das vom *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung* geförderte Projekt, von dem 9.000 Haushalte unmittelbar profitieren. Talaso Isacko Ture und andere Frauen erlernen klimaresiliente Gemüseanbaumethoden und werden in Aussaat, Pflanzenschutz, Bewässerung und Vermarktungsstrategien ausgebildet. „Ich ziehe Grünkohl, Spinat und

grünen Pfeffer“, berichtet Talaso Isacko Ture, „und jetzt habe ich mich sogar an Wassermelonen versucht.“ Mit den Verkaufserlösen kann ihre Familie nun Schulgebühren, Kleidung und Medikamente bezahlen. Auch die Lebensperspektive hat sich sehr gebessert: „Früher war es ein einziger Überlebenskampf – jetzt kann ich träumen.“

Liebe Leserin, lieber Leser, Sie können Not leidende Menschen in Kenia mit Ihrer Gabe unterstützen. Mit 40 Euro (Spendenstichwort „Kenia“) helfen Sie einer Familie wie der von Talaso Isacko Ture dabei, ihre Ernährung durch den Anbau eigener Lebensmittel zu sichern. Jeder Beitrag hilft – herzlichen Dank!



Den Artikel verfasste unsere Mitarbeiterin Claudia Wagner



Aufregung im Dorf Akhurik (Provinz Schirak): Elf Familien, die gemeinsam mit dem Ortsvorsteher aufgrund ihrer Notlage ausgewählt wurden, erhalten jeweils fünf Schafe.



Als einer der Haushalte bekommen Garnik Mkhitarjan und sein Sohn Mher – im Bild mit Hoffnungszeichen-Mitarbeiterin Aljona Zeytunyan – Unterstützung.

## Armenien

### *Ein Freudentanz von Mher*

Um das Einkommen und die Eigenversorgung sehr bedürftiger Familien zu verbessern, ist die Schafzucht oft eine gute, unkomplizierte Möglichkeit.

Es ist eine kleine, durch alle Höhen und Tiefen gefestigte „Männerwirtschaft“: Der 79-jährige Großvater **Andranik Mkhitarjan**, sein Sohn **Garnik** (48) und der zehnjährige Enkel **Mher** halten zusammen. Garniks Frau starb, als der kleine Mher gerade drei Monate alt war. Es ist irgendwie weitergegangen – das muss es ja immer, auch wenn das Schicksal hart zuschlägt. Zehn Jahre lang haben die beiden Männer, die im Dorf Akhurik in der Region Schirak leben, die kleine Familie durchgebracht. Doch man sieht Garnik Mkhitarjan und Mher die Entbehrungen eines Lebens in großer Armut an. Der 48-Jährige wirkt weit älter, als er ist, und Mher ist dünn und zerbrechlich. Aber plötzlich legt der Junge los: Als ihnen im Rahmen unseres Projekts fünf

Schafe überbracht werden, startet er vor den staunenden Hoffnungszeichen-Mitarbeitenden **Aljona Zeytunyan** und **Wigen Aghanikjan** einen kleinen Freudentanz.

#### Mensch und Natur profitieren

Garnik Mkhitarjan hat keine feste Arbeit und verdient ein bisschen Geld als Tagelöhner – das ist ein sehr unsicheres Geschäft, denn er kann nie vorher wissen, ob er am Abend einen kleinen Lohn nach Hause bringt oder nicht. Rund 82 Euro Rente von Großvater Andranik und 57 Euro Kindergeld – das sind die einzigen festen Einkünfte, die die Familie monatlich hat. Genügend Nahrung, Kleidung, Schulsachen, Medikamente – all das ist davon nicht zu bezahlen.

Nutztiere verhelfen im ländlichen, strukturschwachen Nordarmenien vielen bedürftigen Familien zu einem besseren Einkommen. Aus eigener Kraft hätten die Mkhitarjans allerdings niemals eine Tierzucht aufbauen können. Mit den fünf „Startschafen“, die sie erhalten, ergeben sich aber nun neue Möglichkeiten und Perspektiven. Garnik Mkhitarjan weiß, wie man Milch verarbeitet und beispielsweise Joghurt und Käse herstellt. Wärmende Decken aus der Wolle und die Verwendung des Mists als Heizmaterial sind wichtige weitere Nutzungsmöglichkeiten. Ist der Eigenbedarf gedeckt, können Milch, Fleisch oder Wolle auch verkauft werden. Sogar die Natur und das ökologische Gleichgewicht profitieren von den natürlichen „Rasenmähern“: Durch



hoffungszeichen



hoffungszeichen

Schafe sind widerstandsfähig und pflegeleicht, brauchen aber auch Zusatznahrung und Kraftfutter vor allem im Winter. Neben Salzlecksteinen werden den Familien ...

... zu Beginn des Projekts auch Heu und Gerste zur Verfügung gestellt. Damit wird ihnen der erfolgreiche Start in ihre eigene kleine Viehzucht erleichtert.

Video: Schafe ermöglichen Einkommen



die Beweidung mit Schafen werden Magerrasen und Heiden, die eine große Artenvielfalt aufweisen, vor der Verkräutung und Verholzung bewahrt. In ihrem Fell transportieren und verbreiten Schafe den Samen von Pflanzen, ihre Ausscheidungen locken Insekten an, und ihre Hufe tragen zu einer behutsamen Verdichtung des Bodens bei, was der Erosion vorbeugt.

### Weg aus der Armut

Beim diesjährigen Schafprojekt erhalten elf Familien in Akhurik jeweils fünf Schafe, damit sie eine Viehzucht anfangen können. Seit 2020 führen wir in der nordwestlich gelegenen armenischen Provinz Schirak diese Projekte durch. Schafzucht ist gerade für einkommensschwache

Familien eine sehr geeignete Arbeit. Die Tiere sind genügsam, robust und leicht zu pflegen. Im Sommer können sie auf frei verfügbaren Weideflächen grasen – oft werden sie von ortseigenen Schäfern gemeinsam mit anderen Tieren auf die Weide getrieben –, und für den Winter brauchen sie lediglich einen stabilen Stall. Auch Kraftfutter, Salz und Heu werden benötigt – zu Beginn erhalten die Empfängerfamilien alles Nötige für den Start der Schafzucht. Ein Tierarzt stellt sicher, dass die Schafe gesund und geimpft sind. Nachdem die ersten Lämmchen geboren und drei davon an das Projekt zurückgegeben werden, damit weitere Familien Tiere erhalten, vergrößern sich die kleinen Herden erfahrungsgemäß recht schnell.

Liebe Leserin, lieber Leser, Ihre Spende unter dem Stichwort „Armenien“ gibt Familie Mkhitarjan und vielen weiteren Familien eine Zukunftsperspektive. 25 Euro ermöglichen es, Heu für die Schafe einer Familie anzuschaffen. Mit 40 Euro tragen Sie dazu bei, dass die Tiere geimpft und tierärztlich behandelt werden. Mit 130 Euro stellen Sie einer Familie ein Schaf zur Verfügung. Danke für Ihren Beitrag!



Den Artikel verfasste unsere Mitarbeiterin Dorit Töpler



Spielerisch verarbeiten Anwar (l.) und weitere Kinder die Erlebnisse von Krieg und Flucht – das Spiel unterstützt sie dabei, traumatische Erfahrungen zu bewältigen.



Unsere Lebensmittelhilfe bedeutet für Familien in Idlib Überleben – und für Kinder wie diese Momente von Sicherheit und Geborgenheit inmitten der Not.

Video: Seelischer Beistand für Kinder



## Syrien

### Kindheit in Trümmern

In Idlib wächst eine Generation auf, die nur Zerstörung, Armut und Unsicherheit kennt. Die Katastrophe zeigt den andauernden, ungelösten Konflikt.

Für die 24 Millionen Einwohner Syriens ist die politische Lage seit Jahren äußerst instabil. 2011 lösten landesweite Massenproteste einen komplexen und brutalen Bürgerkrieg aus – mit verheerenden Folgen, insbesondere für Kinder. Eines von ihnen ist der sieben Jahre alte **Anwar Al-Qassoum**. Seine Mutter **Nawal Al-Mohammad\*** floh mit ihm und seiner zehn Monate alten Schwester aus dem östlichen Umland von Maarat an-Numan vor dem Krieg. Der Vater galt bereits zuvor als vermisst. Zunächst fanden sie Zuflucht in einer Notunterkunft, später dann eine Bleibe im nord-westlichen Idlib.

„Das Leiden war unermesslich“, sagt die zweifache Mutter. „Es brach mir das Herz. Wir konnten uns nicht einmal Reis leisten; meist gab es nur altes, welches Gemüse. Anwar aß wenig und zog sich oft traurig zurück.“

Ihre Sorge um den Jungen wuchs. Er war still, traute sich nicht nach draußen und hatte keine Freunde.

Dann hörte sie vom Kinderzentrum der Organisation *Amal* – unserem langjährigen Partner in Idlib. Gemeinsam konnten wir dort seit 2022 bereits vielen Kindern wie Anwar helfen.

#### Wieder Kind sein

In der Einrichtung erhielt Anwar psychosoziale Hilfe und nahm an Freizeitangeboten teil. Er begann mit anderen Kindern zu spielen und konnte wieder lachen. Auch die Mutter wurde bei *Amal* geschult, wie sie ihre Kinder bei der Bewältigung der schrecklichen Kriegserlebnisse unterstützen kann. „Mein Junge hat sich völlig verändert. Er spielt, redet – und kann wieder Kind sein“, freut sie sich. Zusätzlich erhielten sie ein Paket mit dringend benötigten Lebensmitteln.

In Syrien sind Mädchen und Jungen täglich schutzlos Gewalt, Ausbeutung und Hunger ausgesetzt – und oft bleibt ihnen der Zugang zu Bildung verwehrt. Rund 90 % der

Bevölkerung lebt in Armut, und Hunderttausende Kinder leiden unter Mangelernährung. Viele Schulen und Krankenhäuser, insbesondere in der Region Idlib, sind zerstört oder geschlossen. Mit der Organisation *Amal* unterstützt Hoffnungszeichen – gefördert durch die Benefizaktion *Sternstunden* – über 3.000 Kinder wie Anwar.

Liebe Leserinnen und Leser, Ihre Hilfe zählt. 50 Euro (Spendenstichwort „Syrien“) ermöglichen einer Familie ein Lebensmittelpaket für einen Monat. Mit 25 Euro unterstützen Sie die psychosoziale Hilfe für ein Kind wie Anwar. Vielen Dank!



Den Artikel verfasste unsere Mitarbeiterin Eva Amann

### Protestieren Sie für:

- ein faires Verfahren für Saba Skhvitaridze
- die Wahrung der Menschenrechte



### Protestieren Sie bei:

|                                  |                                             |
|----------------------------------|---------------------------------------------|
| Prosecutor General<br>of Georgia | Botschaft von Georgien<br>Frau Ana Abuladze |
| Giorgi Gvarakidze                | Gesandte (Geschäftsträgerin a.i.)           |
| 24 Gorgasali Street              | Rauchstraße 11                              |
| 0134 TBILISI                     | 10787 Berlin                                |
| GEORGIA                          | Fax: 030 48490720                           |
|                                  | E-Mail: berlin.emb@mfa.gov.ge               |



Zehntausende Demonstranten protestieren in Tiflis am 31. Dezember 2024 gegen die Verschiebung der EU-Beitrittsverhandlungen und für Neuwahlen. Nahezu täglich finden Proteste gegen die Regierung statt.

Protestieren Sie online



## Georgien

# Demokratie in einer Abwärtsspirale

Oppositionelle werden angegriffen und verhaftet, Menschenrechte sind bedroht. Die Regierungspartei schafft demokratische Mechanismen ab.

Der Aktivist **Saba Skhvitaridze** steht für Europa und für demokratische Werte. Als Mitglied des oppositionellen Parteienbündnisses *Akhali* engagiert er sich bei den aktuellen pro-europäischen Protesten in Georgien. Im Dezember 2024 wurde er nach einer Demonstration verhaftet. *Amnesty International* (AI) berichtet, Skhvitaridze habe in Nothilfe einen Vermummten geschlagen. Später habe sich herausgestellt, dass es sich bei dem Vermummten um einen Polizisten gehandelt habe. Seit seiner Festnahme in Georgien befindet sich Saba Skhvitaridze in einem Hochsicherheitsgefängnis in Einzelhaft. Er wurde nachweislich gefoltert. AI schreibt von Hunderten friedlichen Demonstrantinnen und Demonstranten, die von Sicherheitskräften misshandelt wurden. Seit Monaten gehen in der Hauptstadt Tiflis nahezu täglich tausende Menschen auf die Straße, um gegen die Europa-abgewandte Politik der aktuellen Regierung zu protestieren,

so *Vatican News*. Die Regierungspartei kam im Oktober 2024 an die Macht und beansprucht das Parlament für sich allein. Ihre restriktive Politik geht mit der Einschränkung von Presse- und Meinungsfreiheit und der Verletzung anderer Menschenrechte einher. Das ZDF berichtet von über 300 Fällen von Mai und Anfang Juli 2025, in denen Medienschaffende angegriffen wurden. Keiner dieser Fälle werde verfolgt, so die Journalistin **Tamar Kintzuraschwili** von der Organisation *Media Development Foundation* in Tiflis. 2024 wurde ihr Büro mit Drohplakaten behängt, das Team erhält Droh-Anrufe und -Mails. „Ein Großteil der führenden Oppositionspolitiker sitzt im Gefängnis. Verhaftungen gehörten in den vergangenen Wochen zum georgischen Alltag“, schreibt das ZDF. **Helen Khoshtaria**, Vorsitzende der Partei *Coalition of Change* und eine der letzten freien Oppositionellen, richte den dringlichen Appell an die internationale

Gemeinschaft, die Regierungspartei in die Grenzen zu weisen. Der Geistliche **Thomas Schwartz**, der ein Hilfswerk für Menschen in Mittel- und Osteuropa leitet, sagt gegenüber *Vatican News*: „Was in Georgien passiert, geht uns alle an. Dort geschieht in kleinem Stil das, was auch in Russland passiert.“

Unterzeichnen Sie unsere Protestnote und fordern Sie mit uns gemeinsam von der georgischen Regierung die Wahrung der Menschenrechte wie Meinungs- und Pressefreiheit. Der Aktivist Saba Skhvitaridze muss ein faires Gerichtsverfahren bekommen, und Foltervorwürfe müssen sofort untersucht werden. Danke für Ihren Beistand!



Den Artikel verfasste unsere Mitarbeiterin Dorit Töpler

## Anliegen für jeden Tag

Ich erhebe meine Augen zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe? (Ps 121,1)

### 01. Ukraine

Kinder leiden zunehmend unter Kriegsgewalt. Im Zeitraum März bis Mai 2025 wurden laut den *Vereinten Nationen* (VN) 222 Kinder getötet oder verletzt – eine Verdreifachung gegenüber den vorangegangenen drei Monaten. (Quelle: VN)

### 02. Armenien

Zahlreiche Familien in den Dörfern der Provinz Schirak kämpfen gegen Armut und sind schlecht ernährt. Die wirtschaftliche Lage in Nordarmenien ist angespannt, viele Menschen sind auf Unterstützung angewiesen. Durch unser Schauprojekt ergeben sich neue Perspektiven. Erfahren Sie mehr auf S. 4–5.



### 03. Uganda

Die Ernährungslage der 1,9 Mio. Flüchtlinge in Uganda verschlechtert sich weiter; besonders Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung sind stark betroffen. Wegen globaler Budgetkürzungen droht weltweit 11 Mio. Menschen der Verlust lebenswichtiger Hilfe. (Quelle: UNHCR)

### 04. Südsudan

Malaria bleibt 2025 die häufigste Erkrankung und Todesursache, mit über 8 Mio. erwarteten Fällen. Die Übertragung wird durch klimatische Bedingungen und saisonale Regenfälle verstärkt. Trotz einiger Impfkampagnen und Maßnahmen steigen die Fallzahlen besonders bei Kindern weiter. (Quelle: WHO)

### 05. Int. Tag der Nächstenliebe

„Nächstenliebe ist eine Kraft, die weltweit Hoffnung schenkt und Leben verändert. Sie zeigt sich konkret im Gespräch mit Einsamen oder in der Unterstützung in Krisengebieten. Mögen all unsere Mitmenschen zur Solidarität und tätiger Nächstenliebe bewegt werden“, so **Klaus Stieglitz**, Hoffnungszeichen-Vorstand.

### 06. Philippinen

Die Philippinen wurden in den letzten Monaten von mehreren Tropenstürmen schwer getroffen. Mind. 30 Menschen starben, über 3,8 Mio. wurden obdachlos, die Hauptstadt Manila stand unter Wasser. (Quelle: Focus)

### 07. Kenia

Proteste der Demokratiebewegung in Kenia forderten im Juli einen hohen Blutzoll. Sie führten zu 31 Toten, 107 Verletzten und 532 Verhafteten an nur einem Tag. Besonders alarmierend sind die Todesfälle in Polizeigewahrsam. (Quelle: taz)

### 08. Weltalphabetisierungstag

Bildung und somit Alphabetisierung sind ein grundlegendes Menschenrecht. Lesen und schreiben zu können, ist entschei-

dend für gesellschaftliche Teilhabe. Weltweit sind rund 770 Mio. Erwachsene von Analphabetismus betroffen, was ihren Zugang zu Bildung, Arbeit und politischer Mitbestimmung erschwert. (Quelle: UNESCO)

### 09. Äthiopien / Ägypten / Sudan

Die Konkurrenz um Wasser schürt regionale Spannungen: Die Fertigstellung des *Grand-Ethiopian-Renaissance-Staudamms* gibt Äthiopien Kontrolle über 85 % des Nilwassers. Dies führt in Ägypten und im Sudan zu großer Sorge um die Wasserressourcen und die Versorgung der Bevölkerung. (Quelle: Africa live)

### 10. Burundi

Burundi hat die bakterielle Bindehautentzündung Trachom, eine der häufigsten Ursachen vermeidbarer Blindheit, erfolgreich eliminiert. Die *WHO* bestätigt diesen Erfolg, der durch Aufklärung, Hygiene, Zugang zu sauberem Wasser und medizinische Versorgung möglich wurde. (Quelle: WHO)

### 11. Saudi-Arabien

Saudi-Arabien gehört zu den Ländern, in denen weltweit am häufigsten die Todesstrafe verhängt und vollstreckt wird. Im ersten Halbjahr 2025 wurden gemäß einer Zählung von *AFP* 189 Menschen hingerichtet, darunter 101 Ausländer. Zuletzt wurden zwei äthiopische Männer wegen des Schmuggels von Cannabis hingerichtet. (Quelle: Kronen Zeitung)

### 12. Ozeanien

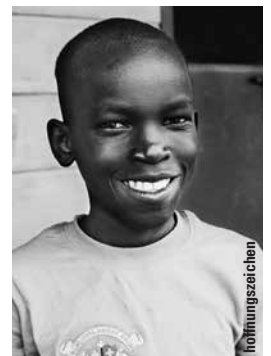
Inseln im Westpazifik sind aufgrund des Klimawandels in ihrer Existenz bedroht. **Ryan Jimenez**, Erzbischof von Agaña (Guam), überbrachte **Papst Leo XIV.** im Juli die dringende Botschaft: „*Heiliger Vater, wir versinken!*“ Die Inseln von Tuvalu gehören zu den am stärksten vom steigenden Meeresspiegel gefährdeten Gebieten. (Quelle: Vatican News)

### 13. Peru

Die ohnehin prekäre Wasserversorgung in der Hauptstadt Lima wird durch das Kupfer- und Zink-Bergbauprojekt *Ariana* weiter belastet und großen Gefahren ausgesetzt. Nach einer Klage muss das verantwortliche Bergbauunternehmen die Umweltverträglichkeit prüfen. (Quelle: nd)

### 14. Südsudan

Schulspeisung stillt Hunger und fördert Bildung: In der *Loreto-Schule* in Maker Kuei bei Rumbek schließt sie eine Versorgungslücke in der von Dürre und Ernteausfällen geprägten Region. Für viele Kinder ist sie die einzige Mahlzeit am Tag und Anreiz für arme Familien, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Lesen Sie dazu S. 10–11.



### 15. Int. Tag der Bildungsfreiheit

Laut *UNESCO-Weltbildungsbericht 2024/25* hat einer von fünf jungen Menschen weltweit keinen Zugang zu institutioneller Bildung. Gründe sind Armut, Geschlecht, Herkunft, Sprache, Behinderung. Drei Viertel der Grundschul Kinder ohne Schulbesuch sind Mädchen. (Quelle: UNESCO)

## 16. Indien

Religiöse Gewalt ist erneut eskaliert: Im Juli haben etwa 50 mit Stöcken bewaffnete, radikale Hindus im Bundesstaat Chhattisgarh mehrere Kirchen verwüstet und einen Pastor schwer verletzt. Die Polizei griff Berichten zufolge nicht ein. Kritik gibt es auch am passiven *Nationalen Minderheitenrat*. (Quelle: UCA News)

## 17. Weltweit

Die WHO warnte im Juli 2025 vor einer weltweiten Chikungunya-Epidemie. Das Virus ist bereits in 119 Ländern nachgewiesen worden. Besonders betroffen sind Gebiete im Indischen Ozean, in Madagaskar, Somalia, Kenia und Südasien. Die durch Stechmücken übertragene Krankheit verursacht Fieber und Gelenkschmerzen. (Quelle: WHO)

## 18. Nigeria

Am 22. Juli befreiten Militär und Inlandsgeheimdienst zehn Frauen und den Priester **Alphonsus Afina**, der sieben Wochen zuvor nahe Gwoza (Bundesstaat Borno) entführt worden war. Um Gwoza sind rivalisierende Milizen der islamistischen Gruppe *Boko Haram* aktiv. (Quelle: Kathpress)

## 19. Syrien

Mitte Juli kam es in der syrischen Region Sweida zu schweren Kämpfen zwischen drusischen Milizen und sunnitischen Beduinen. Etwa 1.000 Menschen seien getötet worden; es habe brutale Misshandlungen und Hinrichtungen gegeben. (Quelle: Tagesschau)

## 20. Pakistan

Immer wieder werden Christen mit Blasphemie-Vorwürfen unter Druck gesetzt – so wurde am 19. Juli in Lahore erneut ein Christ festgenommen. Am 8. Juli freigesprochen wurden die im Mai 2023 verhafteten Christen **Simon Nadeem** (14) und **Adil Babar** (20), die von einem Nachbarn falsch beschuldigt worden waren. (Quelle: Idea)

## 21. Weltfriedenstag

„Nur ein friedvolles Herz kann Frieden verbreiten – in Familie, Gesellschaft und internationalen Beziehungen“, sagte **Papst Leo XIV.** an Pfingsten 2025. Er rief zur Dialogbereitschaft auf – selbst in Kriegen – und mahnte, „*Mauern der Gleichgültigkeit und des Hasses*“ einzureißen. (Quelle: Deutschlandfunk)

## 22. Äthiopien

Dürre zwingt Menschen zur Flucht. Nach sechs ausgefallenen Regenzeiten müssen immer mehr Bauern und Hirten in Lager flüchten, um zu überleben. 13 Mio. brauchen inzwischen laut Hilfswerk *Diakonie Katastrophenhilfe* Nahrungsmittelhilfe. Gerade im Süden hätten die Bewohner nahezu alles verloren. (Quelle: Kathpress)

## 23. Mali

Den katholischen Schulen in Mali droht das Aus, da die Regierung die seit 1972 geltenden staatlichen Gehaltszuschüsse von 80% für Lehrer ab dem Schuljahr 2025/26 streichen will. Die Maßnahme war ursprünglich für 2024/25 geplant. (Quelle: Vatican News)

## 24. Bangladesch

Religiöse Minderheiten leiden unter Gewalt: Zwischen August



2024 und Juni 2025 seien in Bangladesch 2.442 Verbrechen, vor allem gegen Hindus, Christen, Buddhisten und Ahmadiyya, verübt worden – von Mord bis zur Zerstörung von Tempeln und Häusern. (Quelle: Radio Maria)

## 25. DR Kongo

Der am 19. Juli in Katar unterzeichnete Waffenstillstand zwischen der Regierung und der Rebellengruppierung *M23* hatte nur sehr kurze Zeit Bestand. Die Miliz eroberte wenige Tage später Gebiete in Nord- und Süd-Kivu. Bereits im Juni hatten Ruanda und die DR Kongo einen Friedensvertrag geschlossen. (Quelle: DW)

## 26. El Salvador

Im Juli gab die größte Menschenrechtsorganisation El Salvadors nach 25 Jahren ihren Rückzug bekannt. Wegen wachsenden Drucks und zunehmender Kriminalisierung durch die Regierung will *Cristobal* ihre Arbeit nun aus dem Exil in Guatemala fortführen. (Quelle: Kathpress)

## 27. Weltweit

2025 nahmen weltweit religiös motivierte Konflikte zu. Laut *Bundeszentrale für politische Bildung* machen sie inzwischen 55 % aller bewaffneten Konflikte aus – 1975 waren es nur 3 %. Oft fordern islamistische Gruppen mehr Einfluss des Islams. (Quelle: bpb)

## 28. Kolumbien

Im ersten Halbjahr 2025 wurden über 100 Menschenrechts- und Umweltaktivisten ermordet. Besonders betroffen sind indigene Gemeinschaften und Personen, die für Landrechte und den Schutz des Amazonas kämpfen. (Quelle: Amnesty International)

## 29. Südliches Afrika

Die Bischöfe von Botswana, Eswatini und Südafrika riefen angesichts einer Fremdenfeindlichkeit, welche die Gesellschaft spalte, eindringlich zu Zusammenhalt auf. Im Juli protestierten Einheimische in Johannesburg (Südafrika), da Migranten ohne Papiere in öffentlichen Krankenhäusern behandelt wurden. (Quelle: Vatican News)

## 30. Nigeria

Ende Juli setzten die *VN* wegen Finanzkürzungen die Nothilfe für 1,3 Mio. Menschen in Nigerias Nordosten aus. Über 150 Ernährungskliniken in Borno und Yobe mussten schließen; 300.000 Kleinkinder bleiben unversorgt. (Quelle: SZ)



Die Schülerin Cholhok Laat ist 14 Jahre alt und besucht die Loreto-Schule in Maker Kuei, einem Vorort von Rumbek. Wie sie lernen hier rund 1.600 Kinder und Jugendliche.



Auch David Marol (12) geht hier in die Grundschule. Die tägliche Schulspeisung ist für die Familien beider Kinder ein wesentlicher Anreiz für den Schulbesuch.

## Südsudan

### *Nahrung und Bildung Hand in Hand*

An der Loreto-Schule in Maker Kuei helfen wir, Kinder mit warmen, ausgewogenen Mahlzeiten zu versorgen. Diese tägliche Schulspeisung eröffnet Heranwachsenden neue Bildungswege.

Der 12-jährige **David Marol** und die 14-jährige **Cholhok Laat** besuchen beide die fünfte Klasse der *Loreto-Schule* in Maker Kuei. Das große Schulgelände, wenige Kilometer von der Provinzhauptstadt Rumbek entfernt, ist für sie und für rund anderthalbtausend weitere Kinder jeden Tag der Ort, an dem sie nicht nur lernen, sondern auch ausreichend essen können. David und Cholhok kommen beide aus Familien, in denen die Teller oft leer bleiben. „Meistens gehe ich ohne Frühstück zur Schule. Manchmal können wir morgens Tee trinken“, beschreibt David seinen Alltag und damit den vieler Kinder im Südsudan.

#### Erfolg und Motivation

Das tägliche Schulessen ist in der Region Rumbek ein erheblicher Anreiz für arme Familien, ihre Kinder

überhaupt zur Schule zu schicken. Für viele von ihnen ist das die einzige Mahlzeit des Tages. Die Nahrungsmittelproduktion im Land ist gering; Klimaveränderungen verursachen schwere Dürren und Überschwemmungen. Zerstörte Ernten sind die Folge – für viele Selbstversorgerfamilien eine existenzielle Katastrophe. Die Schulspeisung füllt eine wesentliche Versorgungslücke und öffnet den Kindern einen Bildungsweg, der den meisten von ihnen sonst verschlossen bliebe. „Die Schülerinnen und Schüler haben unter anderem ihre Muttersprache Dinka, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften und Sozialkunde. Ergänzt wird der Unterricht durch Sport, wöchentliche Debatten und außerschulische Programme mit den Schwerpunkten Theater, Bildung und Stärkung von Mädchen, Natur-

wissenschaften, Alphabetisierung und Mathematik“, beschreibt die Schule ihr außerordentlich vielseitiges Bildungsprogramm. „In jeder Klasse helfen zwei Schülervertreter – ein Junge und ein Mädchen – bei der Klassenleitung, und jedes Jahr ernannt die Schule einen Schulsprecher und eine Schulsprecherin aus der 8. Klasse, die als Vertreter der Schülerschaft fungieren.“ Ein solches Angebot für über tausend Kinder ist im Südsudan selten – und dringend nötig, vor allem für Mädchen. Laut der Schulleitung kommen noch immer nur knapp 40 % aller südsudanesischen Mädchen überhaupt zu einer Schulbildung, und dann häufig zu einer sehr kurzen. „52 % der Mädchen werden vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet, 17 % vor ihrem 15. Lebensjahr. 90 % der Frauen im Südsudan sind Analphabetinnen“,



Die Schlange bei der Essensausgabe ist lang, aber das Warten lohnt sich. Die frisch zubereiteten Mahlzeiten unterstützen die gesunde Entwicklung der Kinder.



Danach können sich die Schülerinnen und Schüler wieder gestärkt ihrem Unterricht widmen – und den vielen Angeboten, die die Schule ihnen zusätzlich macht.

Video: Schulspeisung an der Loreto-Schule



geben die *Loretoschwestern* zu bedenken. Umso beachtlicher sind die Motivation und die Erfolge, die die Bildungseinrichtung – bestehend aus einer Grund- sowie einer weiterführenden Internatsschule speziell für Mädchen – vorzuweisen hat: „Im Jahr 2023 schlossen 52 Mädchen die Sekundarschule ab, wodurch die Gesamtzahl der Absolventinnen auf über 400 stieg. Die Abbrecherquote der Mädchen-Sekundarschule liegt seit 2014 unter 5 %. 67 % haben sich für eine Hochschulausbildung eingeschrieben, besuchen diese oder haben sie bereits abgeschlossen. Über 40 ehemalige Schülerinnen besuchen derzeit eine Universität in Ostafrika und im Südsudan, mehr als zehn ehemalige Schülerinnen sind als Mitarbeiterinnen in der Sekundarschule, der Klinik und in der Verwaltung tätig.“ Viele Absolventin-

nen und Absolventen der Schule gehen damit Bildungswege, die für ihre Eltern undenkbar gewesen wären, und können sich aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt jenseits von Hunger und Entbehrung sichern.

### Langjährige Unterstützung

Bereits seit mehreren Jahren unterstützen wir die *Loreto-Schule* in Maker Kuei regelmäßig mit Nahrungsmitteln; seit 2025 in Zusammenarbeit mit *Sternstunden*. Reis, Hirse, Fisch, Tomaten, Zwiebeln und Maismehl sind einige der wichtigsten Hilfsgüter für die Schulküche. 1.200 Kinder und Jugendliche der Grundschule sowie 120 Mädchen der weiterführenden Schule werden im Zuge dieses Projektes 18 Monate lang mit warmen Mahlzeiten versorgt. Das tägliche Essen

unterstützt die gesunde Entwicklung und die Bildungserfolge von Kindern wie David und Chollhok nachhaltig.

Liebe Leserinnen und Leser, diese Unterstützung ist mit ihrem großen Engagement möglich. Unter dem Spendenstichwort „Südsudan“ schenken Sie für 15 Euro einem Schulkind drei Monate die Verpflegung. Mit 60 Euro ermöglichen Sie einem Kind ein Schuljahr lang ein warmes Mittagessen. Herzlichen Dank!



Den Artikel verfasste unser Mitarbeiter Chol Thomas Dongrin



Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit sind Rechte, die jeder Mensch auf dieser Welt hat. Wir setzen uns regelmäßig für Menschen ein, die aufgrund ihres christlichen Glaubens diskriminiert, verfolgt oder bedroht werden.

Unser Einsatz für Religionsfreiheit



## Weltweit

### Für die Freiheit des Glaubens

Unser regelmäßiger Einsatz für verfolgte Christinnen und Christen erfordert besondere Sorgfalt, denn „Religionsfreiheit“ ist ein weiter Begriff.

Obwohl die Religionsfreiheit in der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* verankert und in internationalen Konventionen und in vielen Verfassungen in bindendes Recht überführt wurde, stehe sie weiterhin in vielen Teilen der Welt unter Druck. Das berichteten die *Deutsche Bischofskonferenz* und die *Evangelische Kirche in Deutschland* 2023 in ihrem *Ökumenischen Bericht zur Religionsfreiheit von Christen weltweit*.

Wir verfolgen diese Berichte sehr genau und setzen uns für die Wahrung der Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit ein. In einem weiteren Sinn verstanden, kann auch die religiös motivierte Verletzung anderer Menschenrechte als Einschränkung der Religionsfreiheit empfunden werden. Wenn zum Beispiel ein Staat, der gegen eine ihm unliebsame religiöse Minderheit vorgehen möchte, dieser die Eigentumsrechte an kirchlichen Grundstücken und Kirchengebäuden entzieht, kommt die Verletzung der

Religionsfreiheit im weiteren Sinne quasi „im Kleid“ einer Verletzung des Rechts auf Eigentum daher. Aus dieser Komplexität folgt die Schwierigkeit, Religionsfreiheit im weiteren Sinne überhaupt klar zu definieren und ihre Einhaltung zu dokumentieren. Auch im oben zitierten Bericht bliebe offen, „*was das Bekenntnis zur Religionsfreiheit für alle Menschen genauer bedeutet*“, schreibt Theologe **Michael Kinners** im Nachrichtenportal *katholisch.de*. „*Verfolgte Jesiden sind einem anderen Schicksal ausgesetzt als christliche Bauern in Nigeria, die von muslimischen Nachbarn überfallen werden – mit ganz unterschiedlichen Hintergründen. Antisemitismus auf deutschen Straßen hat wieder völlig andere Ursachen und Wirkungen. Die eine Linie zur Religionsfreiheit gibt es dazu nicht. [...] Zahlen setzen eine Definition und Messbarkeit voraus, was bei der Religionsfreiheit oft nicht einheitlich gegeben ist. Begriffe wie ‚bedrängt‘, ‚verfolgt‘ oder ‚diskriminiert‘ können vieles bedeuten –*

*von der subjektiv empfundenen Benachteiligung bis zur tödlichen Attacke.*“

Unser Einsatz dafür, dass alle ihren Glauben oder ihre Weltanschauung ohne Angst vor Verfolgung leben können, ist deshalb ein sensibler und sehr wichtiger Teil unserer Menschenrechtsarbeit. Er hat schon einige erfolgreiche Petitionen wie beispielsweise die für die sudanesischen Christin Meriam Ibrahim 2014 oder für den jemenitischen Christen Abdul-Baqi Saeed Abdo 2023 hervorgebracht. Wir danken Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie uns bei dieser wichtigen Aufgabe mit ihrem Beistand, ihrem Gebet und ihrer Teilnahme an unseren Protestaktionen unterstützen.



Den Artikel verfasste unsere Mitarbeiterin Dorit Töpler

## Internationaler Tag des Testaments

Mit dem „Internationalen Tag des Testaments“ machen gemeinnützige Organisationen alljährlich am 13. September auf die Möglichkeit einer Testamentsspende aufmerksam. Rainer Metzing, Ansprechpartner bei Hoffnungszeichen für Testamentsspenden, erläutert im Interview die Bedeutung des Tages.

**Herr Metzing, der Internationale Tag des Testaments wurde 2011 von gemeinnützigen Organisationen ins Leben gerufen. Er sensibilisiert für die große Sinnhaftigkeit, mit einem Nachlass Gutes zu tun. Wie stehen Sie zu diesem Aktionstag?**

Bevor ich mich beruflich damit befasste, kannte ich diesen Tag selbst nicht. Grundsätzlich wird mit dem Tag eine hilfreiche Brücke geschaffen, mit einer mir wichtigen Organisation das oft tabuisierte Thema um Tod, Geld und Testament offen anzusprechen – drei Themen, die selbst in besten Familien zu Spannungen führen können.

**Also ein durchaus wichtiger Tag – allerdings eher für die Hilfsorganisationen?**

Ich persönlich halte den Tag für interessant und wichtig, gerade

weil er mehr zu bieten hat: Denn er schafft einen guten Anlass, sich mit dem eigenen Leben und Sterben zu befassen und dabei über das nachzusinnen, was mir im Leben wichtig war und ist, und was es vielleicht noch zu erreichen oder zu regeln gilt. Ich kann den Tag also als gute Gelegenheit sehen, mir selbst näher zu begegnen. Es geht dabei auch um das Sich-befassen-Wollen mit den eigenen Bedürfnissen und Wünschen und schwierigen Themen des Lebens, denen wir im Alltag oft viel zu selten mit Offenheit und Herz begegnen.

**Was konkret meinen Sie damit?**

Zum Beispiel sehnen sich viele Menschen danach, dass es anderen in der Welt oder auch einfach im eigenen Umfeld gut geht – dass es auch anderen an nichts mangelt. Das belegen Studien, und das erfahre auch ich immer wieder in meinen Gesprächen. Offensichtlich ist uns diese „Fähigkeit“ in die Wiege gelegt. Gott sei Dank: Denn so gehen wir immer wieder aufeinander zu – Eltern auf ihre Kinder, Eheleute nach einer Krise, Menschen, die sich Fremden samaritanisch zuwenden.

Daher spenden wir Geld und Aufmerksamkeit, und Hilfsorganisationen arbeiten aktiv darauf hin, dass es zu einer Veränderung der Verhältnisse in der Welt kommt. Wenn also ein Aktionstag wie der „Internationaler Tag des Testaments“ es schafft, solche Gelegenheiten, Gedanken und Begegnungen zu fördern, ist das eine tolle Sache und ein guter Tag. Ich bin sehr gespannt, welchen Segen der 13. September bringen wird.



**Sie wünschen Informationen zum Thema Testament und Vererben – fordern Sie unverbindlich unseren kostenlosen Erbschaftsratgeber an unter Telefon 07531 9450-173 oder [www.hoffnungszeichen.de/vererben](http://www.hoffnungszeichen.de/vererben).**



## Abonnieren Sie unseren Newsletter

Es erwarten Sie:

- ✓ **Petitionen**
- ✓ **Einblicke in unsere Projekte**
- ✓ **Benachrichtigung bei Katastrophen**
- ✓ **Einladung zu Veranstaltungen**



Ein- bis zweimal monatlich.  
**Jetzt anmelden unter:**



[www.hoffnungszeichen.de/newsletter](http://www.hoffnungszeichen.de/newsletter)



Jahre für mehr Menschenwürde

Danke für Ihre Spende!



# Ja, ich/wir werde(n) Förderpartner

Ich/Wir unterstütze(n) die Arbeit von Hoffnungszeichen bis auf Widerruf regelmäßig mit einem Betrag von:

☐ 30,- Euro

☐ \_\_\_\_\_, - Euro

☐ monatlich

☐ vierteljährlich

Folgende Verwendung: (Bitte nur eine Auswahl treffen)

☐ weltweit

☐ im Land \_\_\_\_\_

☐ Menschenrechte

☐ Notlagen & Katastrophen

DE \_\_\_\_\_ | \_\_\_\_\_ | \_\_\_\_\_ | \_\_\_\_\_ | \_\_\_\_\_ | \_\_\_\_\_  
Meine Bankverbindung

Mein Bankinstitut \_\_\_\_\_

Vorname und Name (Kontoinhaber) \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

Formular bitte ausfüllen, abtrennen und senden an: Hoffnungszeichen e.V., Schneckenburgstr. 11 d, 78467 Konstanz.  
Ihre Förderpartnerschaft können Sie auch online vereinbaren: [www.hoffnungszeichen.de/foerderpartner](http://www.hoffnungszeichen.de/foerderpartner)

## SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Hoffnungszeichen auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gläubiger-ID: DE63ZZZ00000367629 · Mandatsreferenz: Wird separat mitgeteilt

Ihre Leser- bzw. Spendernummer:

## Jetzt aktuelle Projekte des Monats unterstützen und Hoffnung schenken.



ARMENIEN | S. 4-5

Online spenden

Im Norden Armeniens leiden zahlreiche Familien unter großer Armut. Die geringen Einkommen reichen oftmals nicht für das Nötigste, wie Nahrung, Kleidung oder Medikamente. Unser Schafprojekt verbessert die Situation merklich und ist für Begünstigte wie Garnik Mkhitarjan (48) und seinen Sohn Mher (10) ein Segen.

Milch für Joghurt, Wolle für wärmende Decken, Mist zum Heizen – der Nutzen der Schafzucht ist vielfältig. Bitte helfen Sie mit 25 Euro für Heu, mit 40 Euro für tierärztliche Behandlungen oder mit 130 Euro für ein Schaf. Herzlichen Dank für jede Gabe!

Spendenstichwort: Armenien

## SEPA-Überweisung /Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC (entfällt bei Inlandszahlungen)

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Zahlungsempfänger: (max. 27 Stellen)

H o f f n u n g s z e i c h e n e . V .

IBAN

DE 7 2 5 2 0 6 0 4 1 0 0 0 0 0 0 0 1 9 1 0

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F 1 E K 1 [EB Kassel]

Danke für Ihre Spende.

Betrag: Euro, Cent



Ggf. Spendernr./Aktionsnr./ggf. Spendenstichwort

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Vorname, Name / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- od. Postfachangaben)

IBAN

DE \_\_\_\_\_ 06

Datum:

Unterschrift(en):

SPENDE

IBAN des Auftraggebers

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger

Hoffnungszeichen e.V.

IBAN

DE72 5206 0410 0000 0019 10

Geldinstitut

EB Kassel

BIC: GENODEF1E K1

Verwendungszweck

Zuwendung

- EURO

Das Finanzamt Konstanz hat durch Bescheid vom 24.04.2025 zu Steuer-Nr. 09041/07891 die Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit von Hoffnungszeichen e.V. anerkannt. Zuwendungen an den Verein sind daher nach § 10b EStG bzw. § 9 Nr. 3 KStG steuerbegünstigt. Bis zu einem Betrag von 300,- Euro gilt der quittierte Beleg in Verbindung mit dem Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung.

Hoffnungszeichen e.V.  
Schneckenburgstraße 11 d - 78467 Konstanz

Name des Auftraggebers

Name/Quittungsstempel

Herzlichen Dank für Ihre Spende! Sollten mehr Spenden eingehen, als für die beschriebenen Maßnahmen benötigt werden, kommen diese anderen satzungsgemäßen Maßnahmen Hoffnungszeichens zugute.



[www.hoffnungszeichen.de/spenden](http://www.hoffnungszeichen.de/spenden)

Vielen Dank.



SÜDSUDAN | S. 10–11

Online spenden

Hunger ist in vielen Familien allgegenwärtig und hindert Eltern oftmals daran, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Schulspeisungsprogramme, wie an der Loreto-Schule in Maker Kuei, schaffen Abhilfe und bieten den nötigen Anreiz. Zahlreiche Absolventen der Bildungseinrichtung können sich inzwischen ihren Lebensunterhalt jenseits von Armut und Entbehrung selbst sichern. Bitte schenken Sie Heranwachsenden wie David Marol (12) solche Perspektiven und stillen deren Hunger. Für 15 Euro kann ein Schulkind drei Monate verpflegt werden. 60 Euro ermöglichen einem Kind ein Schuljahr lang ein warmes Mittagessen. Vielen Dank!

Spendenstichwort: Südsudan

Die hier beschriebenen Hilfsmaßnahmen zeigen, wie Ihre Gabe durch uns verwendet werden kann. Sollten mehr Spenden eingehen, als hierzu benötigt, kommen diese anderen satzungsgemäßen Maßnahmen zugute.

## Impressum

### Herausgeber:

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.  
Schneckenburgstraße 11 d  
D-78467 Konstanz  
[www.hoffnungszeichen.de](http://www.hoffnungszeichen.de)

### V.i.S.d.P.:

Klaus Stieglitz

### Vorstand:

Klaus Stieglitz (Erster Vorstand)  
Miriam Schütze (Zweite Vorständin)

### Ehrenamtlicher Aufsichtsrat:

Manfred Steiner (Vorsitzender)  
Stefan Daub (Stv. Vorsitzender)  
Ute Felgenhauer-Laier  
Pfrin. Sibylle Giersiepen

### Redaktion:

Eva Amann, Chol Thomas Dongrin, Eduard Goßner, Martin Hofmann, Carolin Kling, Rainer Metzger, Sabrina Pohl, Klaus Stieglitz, Dorit Töpler

### Redaktionsschluss / Auflage:

07.08.2025 / 31.600

### Druck:

Werner Esslinger oHG Offsetdruck  
(Villingen-Schwenningen)

### Nachdruck:

Der Nachdruck von Artikeln ist unter Angabe der Quelle Hoffnungszeichen e.V. ausdrücklich erwünscht.

### Spendenkonto:

EB Kassel  
IBAN: DE72 5206 0410 0000 0019 10  
BIC: GENODEF1EK1  
Sparkasse Hegau-Bodensee  
IBAN: DE51 6925 0035 0003 4030 29  
BIC: SOLADES1SNG  
Postfinance (Schweiz)  
IBAN: CH41 0900 0000 8551 3588 8  
BIC: POFICHBEXXX

### Mildtätig- und Gemeinnützigkeit:

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. (St.-Nr. 09041/07891) ist durch Freistellungsbescheid des Finanzamts Konstanz vom 24.04.2025 anerkannt als eine gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienende Organisation.

### Zuwendungsbestätigung:

Sie erhalten für Spenden zu Jahresbeginn automatisch eine Sammelbestätigung.

### Newsletter:

Aktuelle Infos direkt in Ihr E-Mail-Postfach – jetzt kostenlos anmelden unter:  
[www.hoffnungszeichen.de/newsletter](http://www.hoffnungszeichen.de/newsletter)

### Datenschutz:

Der Verwendung Ihrer persönlichen Daten für Zusendungen wie dem Hoffnungszeichen-Magazin können Sie jederzeit widersprechen. Mehr unter:  
[www.hoffnungszeichen.de/datenschutz](http://www.hoffnungszeichen.de/datenschutz)

### Erscheinungsweise / ISSN:

monatlich / 1615-3413

## Service

Fragen, Anregungen, neue Anschrift, Änderungen beim Versand?

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

✉ Hoffnungszeichen e.V.  
Schneckenburgstr. 11 d  
78467 Konstanz

☎ 07531 9450-160

☎ 07531 9450-161

✉ [info@hoffnungszeichen.de](mailto:info@hoffnungszeichen.de)

🌐 [www.hoffnungszeichen.de/service](http://www.hoffnungszeichen.de/service)



Bildquellen

## Aktuelle Petition: Protestieren Sie jetzt für Menschenrechte!



GEORGIEN | S. 7

Für Europa und demokratische Werte – politisch Engagierte wie Saba Skhvitaridze stehen massiv unter Druck. Der Aktivist wurde inhaftiert und gefoltert. Wir fordern seinen Schutz, ein faires Verfahren und die Wahrung der Menschenrechte im Land. Danke für Ihre Unterschrift!



NACHLASS | S. 13

Gemeinsam reichen wir Menschen in Not die Hand, damit sie sich aufrichten aus Armut und Elend. Mit einem Erbe oder Vermächtnis können Sie Bedürftigen nachhaltig und dauerhaft beistehen. Herzlichen Dank!

პატივცემული ბატონო გენერალური პროკურორო,

უაღრესად შეშფოთებული ვარ საქართველოში ადამიანთა უფლებების მდგომარეობისა და საბა სხვიტარიძის გამო, რომელიც დაკავებულ იქნა 2024 წლის 5. დეკემბერს, ოპოზიციის აქციაში მონაწილეობის შემდეგ. მას ბრალი ედება პოლიციელზე თავდასხმისთვის. საბა სხვიტარიძემ დაასახელა, რომ დაკავებისას ემუქრებოდნენ და გონების დაკარგვამდე სცემეს. როგორც ჩანს, მას არ მისცეს სამედიცინო და იურიდიული დახმარებით სარგებლობის უფლება. ამბობენ, რომ ის მოთავსებულია იზოლირებულ საკანში.

გთხოვთ საბა სხვიტარიძისთვის სამართლიან სასამართლო პროცესს და იურიდიული წარმომადგენლობით და სამედიცინო მომსახურებით უზრუნველყოფას. გამოძიებულ უნდა იქნეს წამების ბრალდებები და შესაბამისად პასუხისმგებელი პირები სასამართლოს წინაშე სამართლიან სამართალწარმოებას უნდა დაექვემდებარონ. გთხოვთ, მხარი დაუჭიროთ აზრის გამოხატვისა და პრესის თავისუფლებას, აგრეთვე ადამიანთა უფლებების დაცვას ყველა სახელმწიფოებრივი ქმედების დროს.

პატივისცემით (Ort, Datum)

ადგილი, თარიღი ხელმოწერა (Unterschrift)

Ich bin in großer Sorge um die Menschenrechtslage in Georgien und um Saba Skhvitaridze, der am 5. Dezember 2024 in Georgien festgenommen wurde, nachdem er an einer Versammlung der Opposition in Tiflis teilgenommen hatte. Ihm wird vorgeworfen, einen Polizisten angegriffen zu haben. Saba Skhvitaridze gab an, im Gewahrsam bedroht und bis zur Bewusstlosigkeit verprügelt worden zu sein. Medizinische Versorgung und ein Rechtsbeistand wurden ihm offenbar verweigert. Er sitzt dem Vernehmen nach in Einzelhaft. Für Saba Skhvitaridze bitte ich um eine faire Verhandlung, Rechtsbeistand und medizinische Versorgung. Die Foltvorwürfe müssen untersucht und die dafür Verantwortlichen in fairen Verfahren vor Gericht gestellt werden. Bitte setzen Sie sich für Meinungs- und Pressefreiheit sowie für die Wahrung der Menschenrechte in allem staatlichen Handeln ein.

## Ihr Nachlass im Zeichen der Hoffnung

Manche Unterstützerinnen und Unterstützer von Hoffnungszeichen fördern unsere Projekte über das eigene Leben hinaus – mithilfe ihres letzten Willens. Bei der Ausgestaltung des Nachlasses stellen sich wichtige Fragen:

- Ist ein Testament notwendig und wie verfasse ich es?
- Wie unterscheidet sich ein Vermächtnis von einer Erbschaft?
- Was bleibt von mir – und wie kann ich weiterhin Gutes bewirken?

Unser Ratgeber bietet Ihnen umfangreiche Informationen, wertvolle Tipps sowie Checklisten für eine Testamentspende.

**Ja, bitte informieren Sie mich unverbindlich und kostenfrei:**

- ☐ Senden Sie mir Ihren Erbschaftsratgeber zu
- ☐ Schicken Sie mir einen Gutschein für eine kostenlose anwaltliche Erstberatung
- ☐ Kontaktieren Sie mich für ein persönliches Gespräch

unter Telefonnummer

### Absender:

Vorname/Name

Straße/Hsnr.

PLZ/Ort

E-Mail (optional)

Was ich Ihnen noch sagen möchte:

Bitte freimachen, falls Briefmarke zur Hand

Absender:

Bitte mit 1,25 EUR freimachen



Hoffnungszeichen e.V.  
Rainer Metzger  
Schneckenburgstr. 11 d  
78467 Konstanz



Diese Aktion wurde initiiert von | This campaign was initiated by  
Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.  
Konstanz / Germany

PRIORITY  
PRIORITAIRE / LUFTPOST

Prosecutor General of Georgia  
Giorgi Gvarakidze  
24 Gorgasali Street  
0134 TBILISI  
GEORGIA



Mehr Liebe-Freunde-Beiträge lesen

Herzlichst Ihre  
*Sibylle Giersiepen*



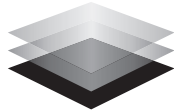
Pfrin. Sibylle Giersiepen  
Ehrenamtliches Aufsichtsratsmitglied

Liebe Freunde!

Dank einer Geburtstags Einladung kam ich kürzlich zu einem Urlaub im Ausland. Es tat sehr gut, einmal herauszukommen, eine neue Stadt zu entdecken. Andere Luft zu schnuppern.

Nach der Rückkehr war mein Garten allerdings recht „verwildert“. Er hätte regelmäßige Pflege gebraucht! Aber deswegen nicht wegzufahren?

Ich denke, es gibt auch im Leben verschiedene Zeiten: Manchmal muss man aufbrechen, Neues entdecken und Veränderung erleben, manchmal braucht es das Zuhausebleiben, die „Pflege“ der Beziehungen, die man hat, den Rhythmus des Alltags. Und manchmal verbindet sich beides: Wenn man in der Ferne mit einem ganz neuen Blick das neu schätzen lernt, was man zu Hause hat. Oder wenn man mitten im Alltag plötzlich merkt, was bei guter „Beziehungspflege“ plötzlich Neues wachsen kann, von dem man überrascht wird.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

